

entstand eine der blühendsten Siedlungen auf dem rechtsrheinischem Gebiet der Provinz Germania superior. Baumaßnahmen im Stadtkern fördern immer wieder neue Funde aus dieser Zeit zutage. Schallmayer versteht es sehr gut, diese archäologischen Befunde auch dem Laien anschaulich zu schildern. Die zahlreichen Abbildungen und Skizzen lockern den Text nicht nur wohltuend auf, sondern erleichtern auch dessen Verständnis.

Die abschließenden Kapitel des Bandes beschäftigen sich mit den Gräberfeldern, villae rusticae des Umlandes und der auf die römische Besatzung folgenden frühalamannischen Zeit. Ein abschließendes Literaturverzeichnis ermöglicht dann noch den tieferen Einstieg in die römische Vergangenheit von Baden-Baden. Als Fazit bleibt zu sagen, daß die vorliegende Arbeit dem interessierten Besucher Baden-Badens wie sicherlich jedem an den römischen Hinterlassenschaften der Stadt Interessierten empfohlen werden kann. *H.-D. Bienert*

Tamara Spitzing: Die römische Villa von Lauffen a. N. (Kr. Heilbronn). (Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg; H. 12). Stuttgart: Theiss 1988. 284 S., 63 Ill., 52 Taf., 1 Faltkt.

Die Publikation von Tamara Spitzing über die römische Villa von Lauffen a. N. ist das Ergebnis einer von ihr im Jahre 1985 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vorgelegten Dissertation.

Es ist erfreulich, daß diese Arbeit nun vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in der Reihe »Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg« einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Besonders die durch zahlreiche Ausgrabungen bedingte Materialfülle und die damit verbundene Erweiterung des Kenntnisstandes über die römische Vergangenheit Baden-Württembogens fordern immer häufiger eine zügige Publikation der erarbeiteten Ergebnisse. Mit den Materialheften, so denke ich, wurde hier eine zukunftsweisende Lösung geschaffen, schnell und effizient zu publizieren.

Ein streng wissenschaftlicher Aufbau wurde in der Veröffentlichung von Tamara Spitzing beibehalten. So behandelt das erste Kapitel neben der Einführung in das Thema die Forschungsgeschichte und die Topographie der Lokalität. Das zweite Kapitel widmet sich der Beschreibung des Baubefundes, wobei die hier zahlreich vorhandenen Photographien und Zeichnungen eine gute Ergänzung zum Text bieten. Das dritte und vierte Kapitel sind der Bautechnik bzw. der Interpretation des Baubefundes vorbehalten. Kapitel fünf beschreibt die zahlreichen Kleinfunde, die während der archäologischen Untersuchungen geborgen wurden. Schön aufgegliedert werden die verschiedenen Keramikarten und -typen beschrieben, von denen viele im Tafelteil zeichnerisch abgebildet erscheinen. Daneben werden aber auch die Eisen-, Glas-, und Bronzefunde vorgestellt.

Kapitel sechs befaßt sich mit der Einbindung des Fundortes in den Besiedlungsraum des mittleren Neckars und seiner Geschichte. Hier ist u. a. ebenso von der vor- wie auch nachrömischen Besiedlung die Rede.

Die beiden letzten Kapitel widmen sich der zusammenfassenden Auswertung des archäologischen Teils und enthalten in einem Exkurs verschiedene Unterkapitel zu Themen wie: »Überlegungen zur Betriebs- und Wirtschaftsgröße des Hofes«, »Anmerkungen zur typischen römischen Siedlungsform« und »Überlegungen zur Größe der Betriebsfläche«. In einem Anhang findet sich dann eine Bibliographie zu Fundberichten von villae rusticae.

Die Arbeit bietet somit eine eingehende wissenschaftliche Bearbeitung des archäologischen Fundmaterials der römischen Villa von Lauffen a. N. und wendet sich in erster Linie auch an den Fachkollegen und die wissenschaftliche Diskussion. Sie kann aber auch dem Forscher, der sich intensiver mit der römischen Vergangenheit seiner Heimat auseinandersetzen möchte, empfohlen werden, während der Laie mit dieser Veröffentlichung sicherlich überfordert ist. Es bleibt aber zu hoffen, daß in Zukunft weitere Bände zu ähnlichen Themen folgen und so auch der Forschung neuere Ausgrabungsergebnisse zügig zugänglich werden. *H.-D. Bienert*